



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Ekkehard Klug (F.D.P.)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung –**

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur  
Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

### **Multimedia-Campus Schleswig-Holstein**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Landesregierung hat im Regierungspresstedienst am 11. Juli 2000 ihren Beschluss zur Errichtung des "Multimedia-Campus Schleswig-Holstein" am Standort Kiel bekannt gegeben. Dieser Pressemitteilung war auch eine "Projektkurzbeschreibung" beigelegt.

1. Wann sollen die in der "Projektkurzbeschreibung" genannten Elemente des "Multimedia-Campus" jeweils ihre Tätigkeit aufnehmen?

An der Christian-Albrechts-Universität (CAU) wurde in den bestehenden Studiengängen BWL und Informatik bereits zum Wintersemester 2000/2001 ein neuer Schwerpunkt "E-Business" bzw. ein neues Nebenfach "Medieninformatik" eingerichtet. An der FH Kiel wird der grundständige Studiengang "Internet Science and Technology" vom MMC ebenfalls ab dem Wintersemester 2000/2001 durch die Finanzierung von Lehraufträgen unterstützt.

Der Aufbaustudiengang am MMC mit einem Abschluss "Master of Science" soll zum Wintersemester 2001/2002 eingerichtet werden.

Im Bereich berufsbegleitender Weiterbildungsprogramme wurde bereits zum Wintersemester 2000/2001 vom MMC gemeinsam mit den Kieler Hochschulen und der Wirtschaftsakademie WAK ein erster Kurs gestartet.

Das Gründerzentrum soll im Jahre 2002 am Standort Hörn seine Tätigkeit aufnehmen. Das Zentrum für anwendungsorientierte Forschung soll seinen Betrieb mit Fertigstellung des neuen Campusgebäudes an der Hörn 2002/2003 aufnehmen.

Es ist vorgesehen, dass der Multimedia Campus seinen Betrieb voraussichtlich im Juli 2001 an einem vorläufigen Standort (Johnson&Johnson-Gebäude, Theodor-Heuss-Ring 140, Kiel) aufnimmt. Dort werden auch schon Räumlichkeiten für Gründer und für anwendungsorientierte Forschung bereitstehen.

2.a Wie soll dabei konkret die Einbeziehung eines "Schwerpunktfaches E-Business für grundständige Studiengänge Betriebswirtschaft/Informatik an bestehenden Hochschulen Schleswig-Holsteins" (wie in der "Projektkurzbeschreibung" angeführt) erfolgen,

und zwar insbesondere:

- an welchen Hochschulen;
- mit welcher Studienplatzkapazität,
- mit welchen Schwerpunkten/Spezialisierungen an den jeweiligen Hochschulen?

2.b Für welche Studiengänge des unter a. genannten Schwerpunktfaches E-Business liegen ggf. bereits Entwürfe für Studien- und Prüfungsordnungen vor? Wenn ja: Seit wann liegen diese Entwürfe vor und wie ist der Stand des Genehmigungsverfahrens durch das Wissenschaftsministerium?

Im Falle der Verneinung: Weshalb sind solche Entwürfe ggf. noch nicht vorhanden, und für welchen Zeitraum rechnet die Landesregierung ggf. mit ihrer Vorlage und Genehmigung?

An der CAU ist im Studiengang Betriebswirtschaftslehre das Schwerpunktfach E-Business zum WS 2000/2001 eingerichtet worden. Alle Studierenden dieses Studienganges, die sich im Hauptstudium befinden, haben die Möglichkeit, diesen Schwerpunkt zu wählen. Aufgrund der geänderten Studienordnung (credit point-System) können Angaben darüber, wie viele Studierende diesen Schwerpunkt tatsächlich auch gewählt haben, erst gemacht werden, wenn die entsprechenden Klausuren/Prüfungen absolviert sind.

Der genannte Schwerpunkt "E-Business" beinhaltet Spezialisierungen im Bereich "E-Business", im Bereich "Innovation, Neue Medien und Marketing" sowie im Bereich "Produktion und Logistik".

Für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre der CAU liegen eine Prüfungs- und eine Studienordnung vor, die den Schwerpunkt "E-Business" enthalten. Die notwendigen Änderungen der Prüfungsordnung wurden mit Schreiben vom 29.08.2000 durch das MBWFK genehmigt.

Im Diplom-Studiengang Informatik der CAU wurde der Schwerpunkt Medieninformatik zum WS 2000/2001 eingerichtet. Allerdings kann aus organisatorischen Gründen zunächst nur der BWL-Teil dieses Schwerpunktes belegt werden. Die Spezialisierung kann in den Bereichen BWL mit Schwerpunkt elektronische Märkte, Kommunikationsdesign, Medienpädagogik und Datenschutz/Internet-Recht erfolgen. Eine Zulassungsbeschränkung für diesen Schwerpunkt gibt es nicht. Eine Änderung der bestehenden Prüfungsordnung wird zurzeit von der Fakultät vorbereitet.

Im Studiengang "Internet Science and Technology" (Bachelor/Master), der in diesem Wintersemester erstmalig an der Fachhochschule Kiel angeboten wird, wird die Lehre im Bereich BWL (Modul: Wirtschaftsinformatik) durch den MMC finanziell unterstützt. Der Studiengang "Internet Science and Technology" der FH Kiel wurde vom MBWFK mit Schreiben vom 23.08.2000 genehmigt.

- 3.a Welche konkreten Vorstellungen gibt es für die Ausgestaltung des geplanten "Aufbaustudiums mit Abschluss ‚Master of Digital Media‘ in 18 Monaten Vollzeit bzw. berufsbegleitend sowie weitere Weiterbildungsangebote" (wie in der "Projektkurzbeschreibung" angeführt), und zwar insbesondere:
- im Hinblick auf die Eingangsvoraussetzungen für die Aufnahme eines solchen Aufbaustudiums bzw. die dabei anzusprechenden Zielgruppen;
  - im Hinblick auf die geplanten Aufnahme-/Teilnehmerzahlen;
  - im Hinblick auf die geplanten Aufnahme-/Teilnehmerzahlen;
  - ggf. im Hinblick auf die zur Finanzierung des Aufbaustudienganges und anderer Weiterbildungsangebote geplanten Studiengebühren?
- 3.b Liegen für den unter a. genannten Aufbaustudiengang ggf. bereits Entwürfe für Studien- und Prüfungsordnungen vor?
- Wenn ja: Seit wann liegen diese Entwürfe vor, und wie ist der Stand des Genehmigungsverfahrens durch das Wissenschaftsministerium?
- Im Falle der Verneinung: Weshalb sind solche Entwürfe ggf. noch nicht vorhanden, und für welchen Zeitraum rechnet die Landesregierung ggf. mit ihrer Vorlage und Genehmigung?

Die Konzeption des Master-Studienganges wird z.Zt. noch erarbeitet. Es wird sich voraussichtlich um einen 12-monatigen Studiengang handeln, der mit dem "Master of Science" abschließt.

Eine Eingangsvoraussetzung für den Master-Studiengang wird ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss sein. Ob es ggf. weitere Eingangsvoraussetzungen geben wird, wie z.B. eine Eingangsprüfung, wird mit der endgültigen Studiengangskonzeption entschieden. Über die Studienplatzkapazität wird ebenfalls erst dann entschieden werden können. Bisherige Planungen sehen eine Kapazität zwischen 40 und 60 Studierenden pro Jahr vor.

Es ist vorgesehen, für den Master-Studiengang - bei dem es sich um einen Weiterbil-

dungsstudiengang handelt - ein Studienentgelt zu erheben.

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang zu erstellen, liegt im Verantwortungsbereich der beteiligten Hochschulen. Die Landesregierung geht gemeinsam mit den beteiligten Rektoraten davon aus, dass die Prüfungs- und die Studienordnung dem MBWFK rechtzeitig vorgelegt wird.

Für die Weiterbildungsangebote des MMC wird eine Kostendeckung angestrebt.

4. Welche konkreten Vorstellungen gibt es für die Ausgestaltung des geplanten "Zentrums für anwendungsorientierte Forschung in den Bereichen IKT, Multimedia, Internet" (wie in der "Projektkurzbeschreibung" angeführt), und zwar insbesondere
  - im Hinblick auf dessen Größe, Ausstattung und - soweit bekannt - erste konkrete Forschungsvorhaben (für welche Ziele/Aufgaben, mit welchen Projektträgern und/oder Auftraggebern);
  - im Hinblick auf das in der Pressemitteilung der Landesregierung vom 11. Juli 2000 genannte Ziel, "Hochschule und Wirtschaft stärker (zu) verkoppeln"?

Die konkrete Ausgestaltung des Zentrums für anwendungsorientierte Forschung und Technologie hängt u.a. von der konkreten Ausgestaltung der Komponenten Lehre und Gründerzentrum ab. Forschungsschwerpunkte des einzustellenden Lehrpersonals und Vorstellungen interessierter Unternehmen werden ebenfalls zu berücksichtigen sein. Daher liegt derzeit noch kein konkretes Konzept für das Zentrum für anwendungsorientierte Forschung und Technologie vor.

5. Welche konkreten Vorstellungen gibt es für die Ausgestaltung des geplanten "Gründerzentrums" (wie in der "Projektkurzbeschreibung" angeführt), und zwar insbesondere
  - im Hinblick auf die Voraussetzungen, unter denen eine Beteiligung von Firmen im Rahmen dieses Gründerzentrums erfolgen kann/soll;
  - im Hinblick auf dessen Umfang?

Für das Gründerzentrum wurde ein Antrag auf Finanzierung aus dem Regionalprogramm 2000 eingereicht. Demzufolge werden die Räumlichkeiten start-up-Unternehmen im Bereich Informationstechnologie und Multimedia zur Verfügung gestellt. Durch die unmittelbare Nähe des Gründerzentrums zum Ausbildungs- und Forschungsbereich des Multimedia Campus und die benachbarte IT- und Multimedia-Industrie werden wechselseitige Anregungen erwartet. Die Einbettung der Jungunternehmen in die regionale Wirtschaft soll unterstützt werden.

Das Zentrum soll eine Größe von rund 3.500 m<sup>2</sup> umfassen. Um die angemessene Größe genauer zu ermitteln, wird derzeit eine Potenzialanalyse erstellt.

6. Welche Aktivitäten hat die im Regierungspresstedienst vom 11. Juli 2000 genannte Trägergesellschaft des "Multimedia-Campus Schleswig-Holstein" bislang entfaltet; und welche Teilhaber hat diese Trägergesellschaft?

Es wurde zunächst eine MMC Management GmbH gegründet (Handelsregister Kiel: B 5305), deren Teilhaber die IHK zu Kiel und die Kieler Wirtschaftsförderungs-GmbH (KIWi) sind.

Diese Gesellschaft hat entsprechende Arbeitsstrukturen aufgebaut, die die Realisierung der einzelnen Elemente des MMC vorbereiten.

7. In welcher Hinsicht hat ggf. die schleswig-holsteinische Landesregierung im Rahmen der Umsetzung des Projektes "Multimedia-Campus Schleswig-Holstein" Aufgaben und Verpflichtungen übernommen und worin bestehen ggf. diese Aufgaben und Verpflichtungen im einzelnen?

Die Landesregierung hat zwei Vertreter in den Aufsichtsrat der MMC Management GmbH entsandt. Die Fachministerien arbeiten beratend in den Arbeitsstrukturen der GmbH mit.

Auf ihren Antrag hin hat die Multimedia Campus Management GmbH eine Projektförderung des Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr erhalten.

- 8.a Wie ist im einzelnen die Finanzierung der Elemente des "Multimedia-Campus Schleswig-Holstein" (a. grundständiges Schwerpunktstudium E-Business; b. Aufbaustudiengang "Master of Digital Media" und sonstige Weiterbildungsangebote; c. Zentrum für anwendungsorientierte Forschung; d. Gründerzentrum) vorgesehen?
- 8.b In welchen Teilbereichen des Projektes "Multimedia-Campus Schleswig-Holstein" ist die Finanzierung bereits geklärt, in welchen Punkten ist sie eventuell noch offen?

Die Erstellung eines Finanzierungskonzeptes für den Multimedia Campus ist Aufgabe der MMC Management GmbH.

Für alle Elemente des MMC werden zur Zeit Fördermöglichkeiten aus EU-, Bundes- und Landesprogrammen geprüft.

Die Förderung des Gründerzentrums wurde beantragt (s. Antwort zu Frage 5).

Über die in Aussicht gestellten Sponsorenmittel hinaus werden von der Multimedia Campus Management GmbH weitere Sponsorenmittel eingeworben.

Ein Finanzierungskonzept, das private Mittel und öffentliche Förderung beinhaltet, wird derzeit von der Multimedia Campus Management GmbH erarbeitet.